

# Gemeinde legt viel Wert auf Barrierefreiheit

VdK-Kampagne „Weg mit den Barrieren!“ geht weiter – Wir haben beim Vorsitzenden Max Frank in Immenstaad nachgefragt

**Lang ist die Liste der Maßnahmen, um Immenstaad am Bodensee liebenswerter und vor allem barrierefrei zu machen. Einer der entscheidenden Taktgeber war und ist hier der Sozialverband VdK.**

Bereits Jahre vor der bundesweiten VdK-Kampagne „Weg mit den Barrieren“ konnte der Immenstaader Ortsvorsitzende und frühere Gemeinderat sowie frühere Ortsvorsteher von Kippenhausen, Maximilian „Max“ Frank, wesentlich dazu beitragen, dass zentrale Bereiche im öffentlichen Raum barrierefrei gestaltet oder umgestaltet wurden. „Dabei ging es den Verant-

wortlichen immer auch um die Anpassung der Infrastruktur an die Bedürfnisse der älteren Generation“, hob Frank im Gespräch mit der VdK-ZEITUNG hervor.

Um den Bürgern eine barrierefreie Gemeinde zu bieten und um für alle die Lebensqualität zu erhöhen, wurden beispielsweise das Rathaus und der Rathausplatz aber auch etliche Straßen umgestaltet, dabei beispielsweise Bordsteinabsenkungen und Belagssanierungen vorgenommen. Im Rathaus gibt es zwischenzeitlich einen barrierefreien Eingangsbereich. „Da erleichtern Automatiktüren und ein niveaugleicher Eingang vom Rathausplatz aus,

zudem ein Außenaufzug am Gebäude allen Menschen den Zugang. So können auch Rollstuhlfahrer und andere Gehbehinderte, ebenso Eltern mit Kinderwagen ohne fremde Hilfe ins Rathaus und in den Bürgersaal gelangen“, erläuterte Max Frank wesentliche Maßnahmen.

## Meersburgerstraße jetzt auch barrierefrei

„In den vergangenen Jahren hat die Gemeinde immer auf die Barrierefreiheit viel Wert gelegt“. So wurde die gesamte Dorfmitte mit Rathausplatz und Parkplatz, Hauptstraße bis Schwörerkreisel, Bachstraße bis zur Schiffslandestelle, die Seestraße West und zudem der Wattgraben barrierefrei ausgebaut. „Erst kürzlich wurde der barrierefreie Ausbau der Meersburgerstraße fertiggestellt“, verwies Frank auf ein aktuelles Projekt.

„Barrierefreiheit, so wie wir sie verstehen, darf auch vor dem Freizeitsektor nicht Halt machen“, stellt Maximilian Frank unmissverständlich klar. Für seinen Ortsverband und für die kommunalpolitisch Verantwortlichen müssen daher auch Schwimmbäder, Promenaden



**Ortsvorsitzender Max Frank hat in seiner Gemeinde schon viel erreicht.**

und andere Orte, wo sich Menschen gerne aufhalten, angepackt werden. „Im jetzt behindertenfreundlich gestalteten Aquastaad haben wir nicht nur einen rollstuhlgerechten Eingangsbereich sondern auch barrierefreie Umkleidekabinen und Toiletten. Ebenso wurde der Außenbereich ebenerdig gestaltet“, freut sich Frank über weitere erzielte Maßnahmen.

Der frühere VdK-Kreisvorsitzende von Überlingen ist froh, dass auch der beliebte Ortsbus eine Einstiegsrampe bekam. „Ob mit Rolli, Rollator oder Krücke – alle Fahrgäste kommen problemlos rein.

Und wer gerne eine Schiffsfahrt machen möchte, dem hilft fortan eine Einstiegsrampe vor Ort. Ebenso sorgen, so Frank, behindertengerechte WC-Anlagen dafür, dass jedermann einen langen und unbezwungenen Aufenthalt am Landesteg verbringen kann.

Im Gespräch mit der Redaktion verwies er noch auf weitere Maßnahmen, die in den letzten Jahren realisiert wurden, um Inklusion zu ermöglichen oder wie Max Frank sagt, „zu leben“. Da gehören auch barrierefreie Gasthäuser, Apotheken, Kirchen, öffentliche Toiletten und vieles mehr dazu.

Im Ortsteil Kippenhausen, wo Frank zuhause ist, wurde unter anderem die Verbindungsstraße von der B31 zum Schloss

Hersberg und weiter nach Kippenhausen ebenfalls barrierefrei ausgebaut und die Zufahrt zum Hohberg, dem Immenstaader Hausberg, umgestaltet. „Denn unser schönster Aussichtspunkt darf nicht außen vor bleiben. Jetzt komme auch ich mit meinem Elektrorolli auf unseren Berg!“ Das Gespräch mit Max Frank führte Britta Bühler von der VdK-ZEITUNG.



**Ohne Probleme mit Rollstuhl aufs Schiff.**

Fotos: Rathaus

